

2025

Tätigkeitsbericht der Stiftung Stadtkultur



Die gemeinnützige Stiftung Stadtkultur wurde im April 2018 von der landeseigenen Berliner Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE gegründet. Sie engagiert sich insbesondere in den Bereichen Kunst, Kultur, Nachbarschaft und Bildung. Bei der Förderung dieser Zwecke soll es im besonderen Maße darum gehen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt und das gedeihliche Miteinander der Generationen zu stärken und die Qualität des Zusammenlebens von Menschen mit vielfältigen kulturellen und sozialen Hintergründen in den Stadtquartieren zu verbessern, in denen die Stifterin Wohnraum bewirtschaftet.

Dabei möchte die Stiftung Stadtkultur nachhaltige Veränderungen bewirken. Die Stiftung wirkt als Ermöglicherin und Impulsgeberin. Sie realisiert eigeninitiierte Projekte und kooperiert mit vielfältigen Partner:innen und unterstützt diese bedarfsgerecht. Sie handelt solidarisch mit ihren Partner:innen. Sie fördert Netzwerke und schmiedet Allianzen, um gemeinsam mit anderen mehr zu erreichen.

Zu den Projekten der Stiftung zählen die KinderUni Lichtenberg (kulturelle und wissenschaftliche Bildung für Kinder), Lichtenberg Open ART (Kunst und Kultur im öffentlichen Raum) und das Format Stadtwerkstätten (kiezbezogene Bildungs- und Nachbarschaftsangebote für alle Generationen). Fest verankertes Projekt ist zudem das „KAHO. Raum für Kultur“ (ehemals Theater Karlshorst), das seit 2018 einen Prozess der Umdeutung und Reaktivierung erfährt.

Entwicklung eines Mission Statements für die Stiftung Stadtkultur

Um die Wahrnehmung der Stiftung nach außen zu stärken sowie sie als zivilgesellschaftliche Akteurin in Berlin zu positionieren, wurde in diesem Jahr in Anlehnung an die Satzung der Stiftung ein **Mission Statement** entwickelt. Dieses soll Orientierung geben, Identifikation stiften sowie die strategische Positionierung der Stiftung stärken.

Die Stiftung fokussiert sich bei ihrer Arbeit auf die Themen Kunst und Kultur sowie Nachbarschaft und Bildung. Sie tut dies im Bewusstsein der Chancengleichheit. Sie möchte Barrieren abbauen, kulturelle Teilhabe ermöglichen und Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten niedrigschwellig und vor Ort in den Quartieren der Stifterin gewähren, da diese essenziell für eine funktionierende Gesellschaft sind.

Die Stiftung möchte über ihre Projekte Chancen eröffnen, Impulse setzen und Menschen zusammenbringen. Vor diesem Hintergrund lautet ihr Mission Statement:

Die Stiftung Stadtkultur stiftet Stadtkultur. Wir schaffen Zugänge zu Kunst, Kultur und Bildung für alle, ermöglichen Begegnungen und geben Nachbarschaften Raum für Austausch und Miteinander.

Projekte der Stiftung Stadtkultur im Jahr 2025

Das Jahr 2025 stand für die Stiftung im Zeichen der Neuaufsetzung des Projektes „Revitalisierung KAHÖ. Raum für Kultur“ (ehem. Theater Karlshorst) mit Blick auf bauvorbereitende Maßnahmen sowie von „LOA Berlin 2025“ mit der Ausweitung der Initiative nach Kreuzberg und der künstlerischen Gestaltung einer Giebelfassade am Mehringplatz, einem der neuen Quartiere der HOWOGE.



LOA Berlin – Lichtenberg Open ART

Die Kunst- und Bildungsinitiative LOA Berlin bringt urbane Kunst in die Lebensräume der Menschen. Mit dem Projekt verfolgt die Stiftung gemäß ihrer [Satzung § 2 Nr. 2 a und e die Förderung von Kunst und Kultur sowie von Bildung](#).

Im Rahmen von LOA Berlin wurden von 2012 bis 2019 fünf Fassadengemälde im Lichtenberger Stadtraum realisiert (die ersten vier Gemälde noch unter Federführung der Stifterin HOWOGE). Im Jahr 2023 führte die Stiftung das Projekt „Ein Zimmer für Dich“ und das Festival „ZusammenZimmern“ für urbane Praxis durch.

LOA Berlin 2025 In diesem Jahr setzte die Stiftung das Projekt neu auf. Erstmals wurde eine Giebelfassade in den neuen Quartieren der HOWOGE am Mehringplatz im Herzen Berlins als Ort für die künstlerische Gestaltung ausgewählt. In einem Einladungswettbewerb mit dem Titel „Hoch am Haus“ wurden sieben Künstler:innen aufgefordert einen Entwurf für eine plastische Fassadengestaltung einzureichen. Eine siebenköpfige Jury aus Kulturschaffenden und Vertreter:innen sozialer Träger vor Ort kürte den Entwurf des international bekannten Konzeptkünstlers Brad Downey zum Siegerentwurf.

Unter dem Titel „**VANDALISM – A Social Sculpture**“ plante Brad Downey eine rund 280 Quadratmeter große Mosaikinstallation an der Fassade des HOWOGE-Gebäudes Friedrichstraße 245 A am Mehringplatz in Berlin-Kreuzberg. Von Mai bis September gab es einen Kunstsommer am Mehringplatz mit insgesamt 10 Veranstaltungen (mehrtätige Auftaktaktion, Kiezspaziergänge, Mosaik-Workshops für eine Community Wall, Open-Air-Kino, Artist Talk etc.). Am 19. September 2025 veranstaltete die Stiftung Stadtkultur gemeinsam mit der HOWOGE eine „PLATZ-Party“ zum Abschluss des Sommers der Kunst. Es gab ein buntes Bühnenprogramm mit lokalen und internationalen Music Acts, einem Spielmobil, Tombola, Mitmachworkshops und Essensständen lokaler Gastronomien. Das Fest stieß auf positive Resonanz sowohl in der Nachbarschaft und bei Passant:innen als auch bei Akteuren und auf Social Media. Die Installation wird im Frühjahr 2026 finalisiert und eingeweiht.



Fotos: @Stiftung Stadtkultur

Kino für alle In diesem Jahr finanzierte die Stiftung Stadtkultur vollständig die etablierte Open-Air-Veranstaltungsreihe „Kino für alle“ in Neu-Hohenschönhausen mit 8 Kinoabenden. Im Rahmen dieser Reihe präsentierte die Stiftung am 5. September 2025 den Film „Die Känguru-Chroniken“ mit einem begleitenden Musik-Act in der Matenzeile am Mühlengrund. Die Veranstaltung war sehr gut besucht von verschiedenen Altersgruppen und stieß auf positive Resonanz bei den Anwohnenden. Die Kooperation wird im kommenden Jahr fortgesetzt, da sie einen niedrigschwelligen Zugang zu einem kulturellen Angebot bietet und eine aktive Nachbarschaft fördert



Foto: @Stiftung Stadtkultur

Konzertreihe „HSH OPEN AIR“ Gemeinsam mit dem „Verein für aktive Vielfalt“ veranstaltete die Stiftung von Mai bis September erneut eine fünfteilige Konzertreihe auf dem Vorplatz des S-Bahnhofs Wartenberg, um die lokale Nachbarschaft zusammenzubringen und einen niedrigschwelligen Zugang zu einem kulturellen Angebot zu ermöglichen. Aufgrund der positiven Resonanz und des ziel-gruppenübergreifenden Ansatzes soll diese Reihe im Jahr 2026 fortgesetzt werden.



Foto: @Stiftung Stadtkultur



KAHO. Raum für Kultur

Gemäß ihrer [Satzung § 2 Nr. 3b in Verbindung mit § 2 Nr. 2a und c](#) hat die Stiftung die Aufgabe, das denkmalgeschützte ehemalige Theater Karlshorst baulich zu sanieren und einer kulturellen Nutzung zuzuführen. Der Fokus lag für die Stiftung und den neuen Projektsteuerer Kramer + Kramer auch 2025 auf einer Neuaufsetzung der baulichen Planungen mit Bezug auf Baukostensteigerung und inhaltlichem Betreiberkonzept. Im 4. Quartal 2025 wurde mit der Ausschreibung der Bauleistungen begonnen, so dass die Realisierung der bauvorbereitenden Maßnahmen Ende Januar/Anfang Februar 2026 erfolgen kann.



Foto: @Stiftung Stadtkultur

Parallel wurden Gespräche mit Interessenten aus der Kultur- und Veranstaltungsbranche gestartet mit dem Ziel, bis zum Abschluss der Revitalisierungsmaßnahmen einen Ankermieter zu finden, der das KAHO neben der Stiftung für kulturelle Zwecke und öffentliche Veranstaltungen nutzt.

KAHO im Kiez: Im Mai beteiligte sich die Stiftung inhaltlich und finanziell an der Ausrichtung des Jubiläums „130 Jahre Karlshorst“. Vom 22. bis 25. Mai 2025 fand auf dem Johannes-Fest-Platz vor dem KAHO das Festwochenende statt. Die Stiftung organisierte zwei Silent Discos für die Besucher:innen. Aufgrund des großen Zuspruchs veranstaltete die Stiftung im August zwei weitere Silent Discos in Kooperation mit der Vereinigung „Theatergasse für alle“ auf dem Johannes-Fest-Platz als Angebot für die Nachbarschaft und alle Interessierte.

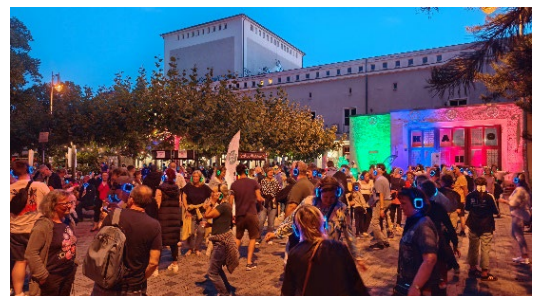


Foto: @Stiftung Stadtkultur

Durch das Format „KAHO im Kiez“ werden parallel zur Sanierung des KAHO Angebote für die Nachbarschaft geschaffen und das KAHO im Gedächtnis gehalten.



Stadtwerkstätten

Unter dem Motto „Zeit teilen. Zusammen tun.“ setzen die Stadtwerkstätten neue Impulse in der Nachbarschaft und greifen lebensnah aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Ökologie, Soziales und Technik auf. 2025 lag der Fokus auf den Themen Nachbarschaft, Nachhaltigkeit und Förderung der digitalen Medienkompetenz von Senior:innen.

Tauschschrank FINDUS: Nach der Aufstellung und Einweihung eines ersten Testschrankes im Weitlingkiez initiierte die Stiftung einen Open Call zur Suche nach drei weiteren FINDUS-Standorten und -Paten in Lichtenberg. Als Standorte und Paten wurden ausgewählt: Nachbarschaftstreff an der Seefelder Straße, Kiezspinne im Quartier Frankfurter Allee Süd und SozDia Jugendhilfe, Bildung und Arbeit gGmbH Standort BENN Hohenschönhausen Nord in der Warnitzer Straße. Die Einweihung der Tauschschränke geht einher mit Workshopformaten und Aufklärungsangeboten zu einem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen sowie zum Thema Kreislaufwirtschaft.



Foto: @Stiftung Stadtkultur

Digitalsprechstunde von SONAY: Mit Unterstützung der Stiftung Stadtkultur bietet die Organisation Sonay soziales Leben e.V. ein Konzept an, das genau dort hilft, wo Senior:innen es gerade brauchen. In den offenen Digital-Sprechstunden stehen zwei „Digital Coaches“ den Senior:innen zur Seite, die in verschiedenen Lichtenberger Bibliotheken individuellen Fragen rund um Smartphone, Tablet und Internet beantworten. Die kostenlose Beratung richtet sich speziell an Berliner Senior:innen ab 55 Jahren, die Unterstützung im digitalen Alltag suchen, unabhängig davon, ob sie gerade erst einsteigen oder bereits Vorkenntnisse haben.



Grafik: @Stiftung Stadtkultur



Ich bin KUL KinderUni Lichtenberg

Gemäß [Satzung § 2 Nr. 2e](#) ist die Förderung von Bildung Zweck der Stiftung Stadtkultur. Diesem Zweck kommt die Stiftung in besonderem Maße mit der KinderUni Lichtenberg und der „KUL unterwegs“ nach, welche das sowieso Pressebüro in Kooperation mit der Stiftung durchführt.

Im Jahr 2025 wurde die [KinderUni Lichtenberg \(KUL\)](#) zum 23. Mal veranstaltet. Erstmals gab es zwei „KULe Tage der Wissenschaft“; der erste am 22. Februar 2025, der zweite zum Auftakt der KUL am 1. November 2025, beide in der Anna-Seghers-Bibliothek, jeweils mit Kurzvorlesungen, Experimentierstationen und einem Forscher:innenzelt.

Vom 8. bis 22. November folgten dann fünf wissenschaftliche Vorlesungen in der HTW Berlin. Insgesamt nahmen ca. 900 Kinder (zzgl. Eltern) teil. Die Bewerbung wurde wieder durch das Schulamt an Lichtenberger Schulen und durch das Kulturamt an Lichtenberger Kultureinrichtungen unterstützt. Das Programm der KUL wurde in Veranstaltungsmagazine und digitale Plattformen eingepflegt.



Grafik: @sowieso Pressebüro

KUL unterwegs: Die KinderUni Lichtenberg wird durch das mobile Angebot der „KUL unterwegs“ ergänzt. Bei der KUL unterwegs kommen die Dozent:innen ganzjährig in die Klassenzimmer von Lichtenberg sowie in Teile von Treptow-Köpenick, Wuhletal, Marzahn und Buch. Auch in der Anna-Seghers-Bibliothek finden regelmäßig Vorlesungen und Workshops statt, die den im Schulalltag vermittelten Stoff ergänzen. Das Angebot kann von den Lehrkräften kostenlos gebucht werden.



Foto: @Stiftung Stadtkultur

Die „KUL unterwegs“ wurde 2025 mit 12 Testveranstaltungen nach Kreuzberg erweitert. Neuer Kooperationspartner ist die Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal. Zur Kommunikation der Erweiterung fand ein Feuer-Workshop in der Nürtingen Grundschule Kreuzberg statt. Insgesamt fanden berlinweit 85 Veranstaltungen der „KUL unterwegs“ statt.

Schlussbemerkungen:

Vorstand

Den hauptamtlichen Stiftungsvorstand bildete im Berichtsjahr 2025 **Petra Grampe**.

Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2025 an:

Elvira Berndt

Stefanie Frensch (Vorsitzende)

Andreas Geisel (stellv. Vorsitzender)

Dr. Hinrich Holm

Dr. Thomas Köhler

Ulrich Schiller

Christian Schulz-Wulkow

Berlin, 21. Januar 2025



Petra Grampe
Vorständin der Stiftung Stadtkultur



Maike Danzmann
Stiftungsmanagement